

Grand Island Anzeiger.

Jahrgang 4.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 16. Dezember 1892.

Nummer 14.

Telegraph.

Ausland.

Deutschland.

Berlin, 11. Dez. Die Zeitungen sind der Meinung, daß der Rwed von Major Hoininger-Huene's Weigerung, die Bestimmung in der Militärortlage, die die Friedensstärke vermehrt, zu unterstützen und seiner Förderung, die zweijährige Dienstzeit festzusetzen, der ist, einen Vergleich zwischen dem Centrum und der Regierung zu verhindern. Das „Tageblatt“ sagt in einem „Schiffbruch“ überschriebenen Artikel, daß das Schicksal der Vorlage bereits besiegelt sei.

Berlin, 12. Dez. Kanzler Caprivi trat in der heutigen Sitzung des Reichstages als Verteidiger der Gewerkschaften Loewe & Co. auf. Mehrere Mitglieder des Reichstages hatten Anfragen gestellt über die Güte der von der deutschen Infanterie benutzten Gewehre. Der Kanzler erwiderte, daß sämtliche bei der deutschen Infanterie benutzten Gewehre, einschließlich der von Loewe & Co. gelieferten, in keiner Hinsicht etwas zu wünschen übrig ließen.

Der Kanzler sagte ferner im Verlauf seiner Rede, daß die deutschen Delegaten zur internationalen Münzconferenz angewiesen worden seien, keinem Vorschlag ihre Zustimmung zu erteilen, wodurch Deutschland das Recht geschmälert würde, zu bestimmen, welches Geld es gebrauchen wolle. Die Delegaten seien ferner angewiesen, zu erklären, daß Deutschland mit seinem jetzigen System vollständig zufrieden sei und nicht von demselben abzuweichen gedenke.

Allerlei Gerüchte durchschwirren die Stadt. Einem Gerüchte zufolge soll die Hofschaff des Kaisers, wodurch der Reichstag aufgelöst wird, heute noch zur Verlesung gelangen. Nach einem anderen Gerüchte soll die Militärortlage ohne vorherige Berathung im Reichstage in Kraft treten.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 11. Dez. Vice-Consul Stephan von Ugron ist zum Vertreter des österreichisch-ungarischen Consuls in New York, Dr. A. S. Palitschek von Palmorch ernannt worden, für die Zeit, wo letzterer seinen Pflichten als Generalcommissar für die österreichisch-ungarischen Abtheilung der Chicagoer Weltausstellung nachzugehen hat.

Wien, 12. Dez. Reichherr Friedrich von Bergelsberg, einer der Adjutanten des Kaisers Franz Joseph, hat sich entleibt. Der Grund des Selbstmordes ist einstweilen ein Geheimniß.

Wien, 12. Dez. Im Frater wurde heute die Leiche des ehemaligen österreichischen Soldaten Franz Guber an einem Baume hängend gefunden. Am vorigen Donnerstag war Theresie Strudel, ein liebes Weibsbild, in ihrem Zimmer mit vollständig durchschnittenem Hals gefunden worden. Der Verdacht, den Mord verübt zu haben, fiel auf Guber, weil derselbe mit dem Frauenzimmer gelebt hatte, und die Polizei fahndete deshalb auf ihn. Wahrscheinlich hat Guber, der sich nicht mehr sicher fühlte, um der unvermeidlichen Verhaftung zu entgehen, seinem Leben ein Ende gemacht.

Großbritannien.

London, 11. Dez. Der britische Dampfer Dilsberg, Capt. Dade, ist gestern Nacht bei Long End, in der Nähe von Harwich gestrandet. Die Rettungsarbeiten des Dampfers wurden von der Lebensrettungsstation in Harwich beantwortet. Als die Rettungsboote das Schiff erreichten, fanden sie, daß dasselbe vollständig gespalten, und theilweise im Sand versunken war. Es war unmöglich an Bord zu gehen, ehe mit Tagesanbruch die Fluth eintrat. Ein Matrose wurde unter Deck ertrunken aufgefunden. Die übrigen Leute von der Besatzung wurden vermisst, und sind wahrscheinlich unversehrt angekommen, da Trümmer von Böten vorgefunden wurden. Es wird berichtet, daß auch ein Schooner in der Nähe des Dampfers strandete, und daß die Besatzung desselben vermisst wird.

London, 12. Dez. Der Sekretär der Nord Atlantischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft erklärt, daß mit Rücksicht auf die amerikanischen Verfügungen betreffs der Auswanderer die Gesellschaft in einer heute stattgehabten außerordentlichen Sitzung entschieden habe, vom ersten Januar nächsten Jahres an nur Passagiere erster und zweiter Kajüte in ihren Schiffen zu befördern. Es sei ferner beschlossen worden, während des Jahres 1893 die Zahl der Fahrten wesentlich zu verringern und die Fahrpreise in der ersten und zweiten Kajüte zu erhöhen, um den durch die Nichtbeförderung von Zwischenpassagieren entstehenden Verlust auszugleichen. Alle speziellen Excursionsraten für Passagiere, welche die Chicagoer Ausstellung besuchen, sind rückgängig gemacht worden und der letztere Umstand dürfte die Anzahl der die Chicagoer Ausstellung besuchenden Reisenden erheblich vermindern.

London, 13. Dez. Einer Kieler Depesche an den Standard zufolge ist ein am 18. November von dort abgegangenes türkisches Torpedoboot spurlos verschwunden. Dasselbe ist wahrscheinlich im atlantischen Ocean untergegangen.

Sekretär Peters von der Continental Steamship Association sagt, daß die Mitglieder dieser Gesellschaft ihre amerikanischen Agenten per Kabeldepesche angewiesen haben, den Verkauf im Voraus bezahlter Tickets für Auswanderer nach den Vereinigten Staaten einzustellen.

Rußland.

Petersburg, 12. Dez. In Folge der kaiserlichen Vermählungen der großen russischen Petroleumraffineure, in Verbindung mit den Rothschilds den Kapha-Markt zu monopolisieren, beabsichtigt die Regierung, ein Gesetz zu erlassen, wodurch die Monopolisirung des Handels in Getreide und sonstigen zum Lebensbedarf notwendigen Gegenstände verboten wird.

Frankreich.

Paris, 11. Dez. Dr. Prouardel stellt die Wahrheit des Gerüchtes, daß er bereits Beweise für einen unnatürlichen Tod des Barons Reinach gefunden habe, in Abrede. Die Eingeweide und das Gehirn wurden heute Abend in das toxicologische Laboratorium in Paris gebracht. „Vivre Parole“ besteht trotzdem darauf, die Untersuchung habe ergeben, daß der Tod in Folge von Vergiftung mit Arsenit erfolgte.

Paris, 11. Dez. Der Budget-Ausschuß der Deputiertenkammer hat beschlossen, vorzuschlagen, daß die Steuern auf Alkohol um 100 Francs erhöht werden sollen.

Paris, 10. Dez. Das Panamaca-nal-Untersuchungscomité verhörete heute den Bankier Ebendorfer. Derselbe erklärte, für die Arrangierung der Lotterien an Gebühren über 2 Millionen Francs erhalten zu haben. Außerdem habe er anderthalb Millionen Francs für das Zustandekommen des Garantie-syndikats erhalten. Er habe keinen geschriebenen Contract mit der Panamaca-nal-Gesellschaft, jedoch werde eine Bescheinigung über die Vorgänge in den Büchern der Gesellschaft zu finden sein. Ueber die Art wie er die erhaltenen Gelder verwendet, wollte er nichts angeben. Ein Schreiben von Bonaparte Wisse wurde verlesen, worin der Schreiber erklärt, daß er in keiner Weise in den Scandal verwickelt sei. Die Directoren hätten ihm nur reinen Wein eingeschenkt und er könne nur die Fehler, Lügen und die maßlose Verschwendung in der Verwaltung der Gesellschaft beklagen. Er hoffe trotzdem die Vollendung des Canals noch zu erleben. Der Bau sei ausführbar und würde sich gut rentieren. Die Arbeit des Comites würde merklich gefördert werden, wenn gewissen argentinischen, deutschen und Yankee Doktoren und Zahnärzten Daumenschrauben angelegt würden. Letztere Meinerung war offenbar auf Dr. Herz und Andere gemünzt.

Chevillard, ein Angestellter der Dynamitgesellschaft bezeugte, daß er Chefs für 550,000 Francs unterzeichnet habe, die sich Barbe an der Bant von Frankreich habe auszahlen lassen. Zeuge glaubt, die Chefs seien Bestechungsgelder gewesen.

Paris, 12. Dez. Die heutige Temps sagt, daß die erste Untersuchung der Leiche des Baron Reinach ergeben habe, daß derselbe an Gift und nicht in Folge eines Schlagflusses, wie anfänglich angegeben, gestorben sei. Die Wunde war heute stark erschütterter in Folge von Gerüchten, daß hervorragende politische Persönlichkeiten und zwar ganz andere als die bisher erwähnten in den Panamaca-nal-schwindel verwickelt seien. Die an der Wunde zum Kauf angebotenen Regierungsscheine seien beträchtlich, ebenso auswärtige Regierungsbonds.

Vatikan.

London, 13. Dez. Der römische Correspondent des Standard schreibt: Der Vatikan hat auf etwaige Anfragen aus dem Auslande, ob Pilger, die zum Bischofsjubiläum des Papstes nach Rom kämen, vor Beleidigungen durch den italienischen Pöbel sicher seien, die Versicherung erteilt, daß die italienische Regierung eine Wiederholung der schmachvollen Auftritte, wie sie gelegentlich der Anwesenheit der französischen Pilger im Oktober 1891 vorlaken, verhindern würde.

Inland.

Wahrscheinlich verrückt.

Pittsburg, 9. Dez. Gestern Abend wurde Joseph Krulzitzki, ein wägen-der Anarchist, von einem Polizisten auf

der Südseite verhaftet. Er trug eine Handtasche, welche nach seiner Angabe mit Dynamit angefüllt, war, um Andrew Carnegie, sobald er seinen Fuß auf amerikanischen Boden setze, in die Luft zu sprengen.

Er hielt in Garjon Str. eine Rede und hatte eine ziemliche Anzahl Zuhörer um sich versammelt. Nachdem er Carnegie und Krid gründlich heruntergerissen hatte, sagte er, daß er in seiner Handtasche Dynamit für die Capitalisten habe. Durch diese Bemerkung bewirkte er, daß sich die Menge sofort nach allen Richtungen hin zerstreute.

Die Handtasche wurde gehörig in Wasser aufgeweicht, worauf sich, nachdem dieselbe geöffnet war, herausstellte, daß sie nur Backsteine enthielt. Der Gefangene behauptet, daß er ein Sohn von Henry George ist. Man hält ihn für irrsinnig.

Ein mutiges Mädchen rettet Hunderte von Menschenleben

Tacomah, Wash., 9. Dez. Am Mittwoch Abend rettete ein mutiges Mädchen mit einer Laterne einen schwer beladenen Passagierzug der Southern Pacific Bahn in der Nähe von Grant's Pass, Dreg., von gänzlicher Vernichtung. Bahnfreier hatten die Schienen über eine hohe Brücke aufgerissen, und hätte der Lokomotivführer nicht die Warnung erhalten, so wäre der Bahnzug fünf-und-vierzig Fuß tief in die felsige Schlucht gestürzt.

Der Zug kam in Grant's Pass am Mittwoch Abend gegen sieben Uhr an und verließ die Station zur gewöhnlichen Zeit, hielt aber auf dem halben Wege nach Glendale plötzlich an.

Als sich der Zug der Brücke näherte, bemerkte der Lokomotivführer, daß ihm durch das Schwingen einer Laterne das Signal gegeben wurde, den Zug anzuhalten.

Er setzte sofort die Luftbremse an und es gelang ihm, den Zug gerade vor der Brücke zum Stillstand zu bringen.

Ein junges Mädchen, welches das Signal zum Halten gegeben hatte, sagte dem Lokomotivführer, daß irgend Jemand die Schienen von der Brücke entfernt habe, daß der Zug, wenn er noch ein paar hundert Yards weiter gefahren wäre, in die Schlucht hinabgestürzt wäre.

Der Lokomotivführer fand, nachdem das Geleise untersucht hatte, daß die Erzählung des Mädchens vollständig wahr sei.

Der Zug bestand aus zwölf Wagen und es befanden sich 250 Personen an Bord desselben.

Das Mädchen befand sich in Begleitung eines anderen Mädchens und eines Freundes auf dem Heimwege von einer Gesellschaft, als sie bemerkte, daß die Schienen aufgerissen waren.

Wenn's nur wahr ist.

Boise, Ida., 10. Dez. Dreißig Meilen südöstlich von Boise am Snake River, ist angeblich ein reiches Diamantengruben entdeckt worden. Das von Dorn erhielt heute von einer New Yorker Goldwaarenhandlung sechs Edelsteine, welche aus der angeblichen Diamantengrube herstammen sollen. Er sagte, daß die Firma die Diamanten für echt erklärt haben. Eine Abtheilung von Ingenieuren ist jetzt mit einer Untersuchung der Mine beschäftigt.

Will sich zur Ruhe sehen.

New York, 11. Dez. Frau Annie C. Wilson, welche seit der Zeit, als die Bundesregierung die Aufsicht über die Einwanderung übernahm, in der Varge Office und auf Ellis Island eine Anstellung hatte, und welche seit dem Jahre 1877 als Zollhausinspectorin angestellt war, hat ihre Resignation eingereicht, welche am 1. Januar in Kraft treten soll. Frau Wilson ist die Frau, welche, als ihr Gatte auf dem Schiffe, welches er befehligte starb, und unter der Vermennung Meuterei ausbrach, die meuterei-Verurtheilten mit dem Revolver in der Hand zurücktrieb und das Schiff sicher in den Hafen brachte. Für diese mutige That wurde sie von den Schiffseigenbütern und den Eigentümern der Ladung damals reichlich belohnt.

Aus der Bundeshauptstadt.

Washington, D. C. 10. Dez. Heute Morgen machte ein „Nationaler Nicaragua Convent“ vertretender Ausschuß dem Präsidenten seine Aufwartung. Es waren Geo. L. Converse von Ohio, W. C. Maybury von Michigan, F. J. Odenthal von Louisiana, K. L. Edwards von New York, Edward S. Cragin von Illinois und C. M. Shelley von Alabama. Der Präsident empfing die Herren sehr freundlich und bemerkte unter anderem über den Canal: „Die Welt fordert ihn. Ich kann nicht einsehen, wie Jemand dagegen sein kann. Das Fehlen des Canals hält unseren Fortschritt auf. Es ist unsere Kufenlinie. Wenn wir keine Schritte thun, so wird England oder eine andere Macht es thun. Wir sollten das nicht leiden. Alle Theile dieses Landes sind in gleichem Maße interessiert, es betrifft sie alle.“

Thörichte Vergiftungs-fabel.

Pittsburg, Pa., 12. Dez. Der Schachmeister Gaches vom Berathungsausschuß kam heute von Homestead hier an und erklärte, daß es vollständig lächerlich sei, nur daran zu denken, daß irgend ein Mitglied des Berathungsausschusses bei einem Plan, die Nicht-Union-Arbeiter zu vergiften, theilhaftig gewesen sein könne.

Dugh D'Donnell, welcher sich noch im Countygefängniß befindet, erklärte, daß nach seiner Ansicht kein Mann in Homestead an eine Vergiftung der Nicht-Union-Arbeiter gedacht habe, und sagte Herrn Gaches, welcher ihn heute Morgen besuchte, daß es die Pflicht eines jeden Arbeiters sei, den Beamten Carnegie's alle mögliche Hilfe zu gewähren, um der Sache auf den Grund zu kommen.

Capit. G. N. Bredt, der Anwalt der Carnegie'schen Stahlwerke, ist heute mit dem Hülfsheriff Farrell nach Louisvile, mit einem Auslieferungsgeluch des Gouverneurs Pattison für Robert J. Beatty, abgereist. Beatty wird beschuldigt, bei der Verhörung, die nicht-Union-Arbeiter zu vergiften, theilhaftig gewesen zu sein. Jene Beamten haben die Aussagen der Köche bei sich, welche den Nicht-Union-Arbeitern das Gift beibringen sollten und denen angeblich \$5000 versprochen waren, wenn die Fabriken ihren Betrieb einstellen müßten.

Der Streik der Telegraphisten.

St. Joseph, Mo., 12. Dez. Der Streik der Telegraphisten der Rock Island Bahn hat heute Morgen, als auch die übrigen Mitglieder des Verbandes im Dienst der Rock Island Bahn die Arbeit niederlegten, einen drohenden Antritt gewonnen. Die Leute behaupten, daß sie sicherlich den Sieg davontragen werden.

Die mit der Rock Island Bahn in Verbindung stehenden Bahnen haben beschlossen, keine dem Verderben ausgesetzten Waaren von jener Bahn anzunehmen und die Rock Island Bahn kann ihre Frachzüge nur mit Schwierigkeit befördern.

Eigenhämlicher Todesfall.

Wilmington, Del., 11. Dez. Gestern Abend wurde Benj. Strickland, ein Lokomotivführer des Washington Expresszuges der Philadelphia, Wilmington & Baltimore Bahn, auf eine bis jetzt unerklärte Weise zwischen Landlith und dieser Stadt schwer verletzt, während sich der Zug mit voller Schnelligkeit in Bewegung befand. Gleich nachdem der Zug Landlith verlassen hatte und wenige Meilen von hier bemerkte der Heizer, daß der Lokomotivführer mit dem halben Körper zum Fenster hinausging. Er sagte Strickland an und sprach zu ihm, aber dieser gab keine Antwort. Es stellte sich heraus, daß er an der linken Seite des Kopfes eine schwere Wunde hatte. Der Heizer übernahm die Führung der Lokomotive und brachte den Zug in die Stadt. Man nimmt an, daß Strickland von einem vorbeifahrenden Zuge, oder irgend einem Gegenstand getroffen wurde. Er wurde nach dem Hospital gebracht, wo er heute Morgen starb.

Aus dem Arbeitshaufe ausgebrochen.

Knoxville, Tenn., 11. Dez. Gestern übermühten fünf-und-zwanzig Inassen des Arbeitshauses von Knox County die Wache und flüchteten sich; es waren meistens Neger. Eine Anzahl von Negeren wurde von den entflohenen Sträzlingen in den Vorstädten angefallen und ausgeraubt.

Müssen zurück in's heimliche Reich.

Plattsburg, N. Y., 11. Dez. Der Bundescommissar Wheeler hat angeordnet, daß die zwölf, vor einiger Zeit hier von Canada eingeschmuggelten Chinesen nach China zurückbefördert werden müssen.

Eisenwerke stellen ihren Betrieb ein.

Scranton, Pa., 11. Dez. Die „Upper Mill“ der Lackawanna Iron & Steel Co. wurde gestern wegen Mangel an Bestellungen geschlossen. Dadurch verlieren 600 Arbeiter ihre Beschäftigung. Der Director Massat sagte, daß er nicht angeben könne, wann die Fabrik den Betrieb wieder aufnehmen werde, und daß dies gänzlich von den Bestellungen abhängt. Mittlerweile werden sehr nothwendige Verbesserungen in der Fabrik vorgenommen werden.

Vom Convent des amerikanischen Arbeiterbundes.

Philadelphia, 13. Dez. In der heutigen Morgen-sitzung des zwölften Convent des amerikanischen Arbeiterbundes wurde eine Botschaft von dem Chicagoer Gewerkschaftsrath verlesen, worin derselbe ersucht, daß der Arbeiterbund seine Schritte in der Frage über den offenen Sonntag bei der columbischen Weltausstellung thue. Darauf wurden

Routinge-geschäfte erledigt. Ueber folgende Angelegenheiten wurden Beschlüsse eingebracht: über die Wirtschaftsfrage; über die Stellung der Arbeiter zum Arbeiterbund; über die Einmischung des Militärs und der Gerichtshöfe; über chinesische Seeleute an der pacifischen Küste; über die Begnadigung der Chicagoer Anarchisten Reebe, Fiedling & Schwab, und über eine Menge anderer Angelegenheiten von geringerer Bedeutung.

Ein todtbringender Wirbelsturm.

New Orleans, La., 13. Dez. Von Summit, Miss., wird berichtet, daß heute Morgen um halb zehn Uhr zwei Meilen von dem Orte ein Wirbelwind vorbeisüßte, welcher Alles, was ihm im Wege stand, niederwarf. Das Haus des Pfarrers S. N. Young, eines Baptistenpredigers, wurde völlig zerstört und die Insassen wurden unter den Trümmern begraben. Es wurden sofort Anstalten getroffen, die Verunglückten zu retten, und der Pfarrer Young nebst seiner Familie wurden aus den Ruinen herausgeschafft, aber sämtlich schwer verletzt.

Folgendes ist eine Liste der Getödeten und Verwundeten, soweit die Namen bis jetzt bekannt sind:

Getödet: eine sechsjährige Tochter von S. A. Lowe; W. H. Freeman, ein Neger; eine unbekannt Negerin und ein kleines farbiges Kind.
Verwundet: S. N. Young, Armbruch und innerlich verletzt; Frau S. N. Young, schwer innerlich verletzt; eine Tochter von S. N. Young, beide Beine gebrochen; ein Sohn von S. N. Young und Frau S. A. Lowe; eine Negerin nebst Kind schwer verletzt.

Die Sturmwind des Wirbelwindes war 300 Yards breit und Alles in derselben wurde zerstört. Große Bäume wurden niedergebissen, und die Wohnung von S. A. Lowe wurde vollständig zertrümmert, und die Möbeln metlenweit umher geworfen.

Frecher Versuch, einen Bahnzug zu berauben.

Huntington, W. Va., 13. Dez. Gestern Nacht wurde ein außergewöhnlich frecher Bahnräub verübt. Der östlich gehende Postzug No. 4 der Chesapeake und Ohio-Bahn kam hier kurz nach Mitternacht an. Auf dem Bahnhof bestiegen zwei maskirte und durch Perrücken anerkennlich gemachte Männer den Zug und sobald sich derselbe in Bewegung gesetzt hatte, betreten sie den ersten Passagierwagen und verlangten mit vorgehaltenen Revolvern die Herausgabe des Geldes und der Wertsachen. Einer der Banditen wandte sich an einen Deutschen, Namens Henry Fischer, welcher sich weigerte, sein Geld herauszugeben, worauf er von dem maskirten Räuber durch einen Schuß tödtlich verwundet wurde.

Capt. Sam. Matheson, von Charleston, welcher im nächsten Sitz saß, sprang auf und stürzte sich auf den Raubmörder, und es gelang ihm, demselben beide Revolver aus den Händen zu schlagen. Als der Schurke sah, daß er sich im Nachtheile befand, zog er die Signalglocke, worauf der Lokomotivführer den Zug anhält, so daß es ihm, gelang, abzuspinnen. Der Räuber an dem anderen Ende der Car stieß ebenfalls auf Widerstand, da der Conductor Riggs auf ihn zu schießen begann; und gerade als sein Spießgefelle von dem hinteren Ende der Car abprang, gelang es ihm, vorne zu entkommen. Fischer erlag in Charleston seiner Wunde. Einer der Räuber erhielt einen Schuß in die Schulter und hält sich wahrscheinlich irgendwo in der Nachbarschaft versteckt. Die Polizei sucht die ganze Gegend nach den Banditen ab und ohne Zweifel werden dieselben ergriffen werden.

Garantirte Cur.

Wir ermächtigen unseren annoncirten Apotheker, Euch Dr. Kings neue Entdeckung gegen Schwindhust, Husten und Erkältung unter folgender Bedingung zu verkaufen. Wenn Ihr an Husten, Erkältung oder irgend einem Lungen-, Hals- oder Brustübel leidet und dieses Mittel den Anweisungen gemäß gebraucht und einen ehrliehen Versuch damit machen wollt, dann könnt Ihr, wenn Ihr keine Besserung spürt, die Flasche zurück geben und wir geben Euch das Geld wieder. Wir könnten dieses Anerbieten nicht machen, wenn wir nicht wüßten, daß man sich auf Dr. King's „New Discovery“ verlassen kann. Es ent-täuscht nie. Probeflaschen frei in Boyden's Apotheke. Große Flaschen 50c. und \$1.

Farm zu verkaufen.

Eine gute 40 Acker Farm, 3 Meilen östlich von Grand Island, ist zu verkaufen. Alle nöthigen Gebäude und Verbesserungen sind vorhanden. Näheres in der Office des Anzeiger oder bei H. J. Steinmeyer.

Colorado

Kartoffeln

Sieben eine Carladung derselben erhalten!

Verkauft zu 85c. pro Bushel!

Für die Feiertage.

Thumb Pressed Mustatellen,
Kernlose Mustatellen,
Keine Glycerin Nüssen,
London Layer,
Cubara Vaner,
Balencias,

zu Preisen von 10-30 Cents das Pfund.

Keine gemischte Rüsse und Candies, Citronat, Feigen, Orangen und Citronen.

Keine Jersey Süßkartoffeln,

Tabaks-Pfeifen

in unendlicher Auswahl, vom feinsten Meer-schaum- bis zum billigsten Cornco.

Außerordentlich niedrige Preise an

Cigarren und Rosinen

bei tiefenweitem Verkauf.

„Innocence“ Cigarren

per Kiste enthaltend 50 Stück, \$1.00.

Wir haben eine Carladung Pillsbury's Best und eine Carladung Michigan-Salz unterwegs. Dieses wollen wir vor dem 1. Januar verkaufen und werden wir die Preise äußerst niedrig ansetzen.

Grocer Company,

Baar-Haus,

305 West 3te Straße.

Telephon. No. 140.



heißt Stiefel u. Schuhe.

Hier sind welche, die Ihr anderwärts nicht für dasselbe Geld bekommen könnt:

Damen Dongola Kid, Pat. Tip, \$1.50
Mädchen " " " " " 1.35
Kinder " " " " " 1.00

Damen pelzgefütterte Dongola, extra fein, \$1.50
Damen Robben und kalblederne Knöpf- oder Schnürschuhe, . . . 1.50

Mädchen-Schulfschuhe, bester Klasse \$1.25
Kinder-Schulfschuhe, " " " 1.00

Alle diese sind erster Klasse, neue Waaren, Alles solide, kein Schund.

Männer Schnallen Arctics, 75c.
Frauen Rubbers, gut, 20c.

Bargains in allen Arten von Schuhen und Stiefeln.

Gebt uns einen Besuch!

Gelbe Front Schuhladen

Decatur & Beegle